

E-Profil
Lehrplan Wirtschaft und Gesellschaft

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
1	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.1	Aufbau Bilanz und Erfolgsrechnung Einführung in die doppelte Buchhaltung Ich gliedere Bilanzen von KMU mit den Gruppen UV, AV, FK und EK und erkläre die Gliederungsprinzipien.	K3	30	2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten 2.2 Vernetztes Denken und Handeln 3.1 Leistungsbereitschaft 3.5 Lernfähigkeit	Gesellschaftsrecht (Rechtsform und Bilanz) und Wirtschaftssektoren / Branchen			
				Ich zeige anhand von Beispielen der Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, der Vermögensbeschaffung und des Vermögensabbaus die Auswirkungen auf die Bilanz auf (Aktiv-/ Passivtausch).	K2						
				Ich erläutere den Aufbau der Erfolgsrechnung. Ich eröffne die Buchhaltung, verbuche einfache Belege, führe Journal und Hauptbuch und schliesse die Buchhaltung mit der Verbuchung des Erfolgs ab.	K3						
				Ich erkläre die Auswirkungen von erfolgswirksamen, nicht erfolgswirksamen, liquiditätswirksamen und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung. Ich ordne Geschäftsfälle zu.	K3						
				Ich erkläre den Aufbau und die Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1-9 des Kontenrahmens KMU. Ich ordne die Konten zu.	K3						
1	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.3	Kapital- und Vermögenserträge Ich berechne Zinsen gemäss der Zinsformel. Ich forme die Formel um und bestimme für Rechnungen mit Obligationen und Kredite die Grössen Kapital (K), Zinssatz (p) und Zeit (t). Ich erkläre den Auszug und den Zinsausweis eines Bankkontos und verbuche das Abschlussbetreffnis.	K3	4	Formelsammlung	BWL (Finanzierung und Kapitalanlage, Zinsberechnung Obligationen, Bankkredite) Allgemeine Vertragslehre (Berechnung Verzugszinsen)			
1	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.10	Verrechnungssteuer Ich erkläre die Funktion der Verrechnungssteuer auf Vermögenserträgen. Ich berechne sie und verbuche sie.	K3	3		Steuerrecht	1.4.5.2 Grundoperationen	IKA	2
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.1	Unternehmungsmodell - Umweltsphären Ich ordne anhand einfacher Fallbeispiele für die Unternehmung bedeutende Entwicklungen den Umweltsphären zu (ökonomisch, sozial, technologisch und ökologisch).	K2	4	2.2 Vernetztes Denken und Handeln 2.3 Erfolgreiches Beraten und Verhandeln 3.1 Leistungsbereitschaft 3.2 Kommunikationsfähigkeit Die rechtliche Sphäre ist in allen neueren Modellen in der sozialen Sphäre enthalten. Mögliches Thema einer V&V				
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.2	Unternehmungsmodell - Anspruchsgruppen Ich beschreibe anhand von Fallbeispielen die typischen Anliegen der Anspruchsgruppen an die Unternehmungen und die Branche auf und schildere Zielkonflikte.	K2	4		Finanzierung und Kapitalanlage, Bankkredite, Beziehung Bank Unternehmung Personalwesen			

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.3	Leitbild / Strategie / Unternehmungskonzept Ich unterscheide in einfachen Fallbeispielen Leitbild, Unternehmungsstrategie und Unternehmenskonzept.	K2	4		Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung, finanzwirtschaftliche Ziele			
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.4	Aufbauorganisation Ich erkläre die Funktion der Aufbauorganisation und die folgenden Formen anhand von Fallbeispielen: - Organisationsformen (Linien-, Stab-Linien-Organisation) - Aufbauorganisation nach Funktionen - Aufbauorganisation nach Divisionen (Produkte, Märkte) - Profitcenter Für diese zeige ich die Besonderheiten bei den Aufgaben, der Kontrollspanne, bei Dienstweg und bei der Gliederung der Hierarchiestufen und Kompetenzen auf. Ich erkläre die Funktionen, die Inhalte und den Einsatz der folgenden Instrumente: - Stellenbeschreibung - Funktionendiagramm - Pflichtenheft	K2	10		Marketing, Organisation nach Kunden- (Markt-)segmenten Personalwesen: Stellenbeschreibung betr. Verantwortung und Leistungsbeurteilung	1.4.1.6 Prozesse 1.4.4.1 Folien erstellen	IKA IKA	1 3
				Ich beurteile in einfachen Stellenbeschreibungen die Übereinstimmung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung.	K6						
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.6	Grundbegriffe des Marketing Ich erkläre in einfachen Fallbeispielen die folgenden grundlegenden Zusammenhänge und Instrumente im Bereich des Marketing und zeige deren Bedeutung bzw. deren Aussagekraft auf: - Lebenszyklus von Produkten - Marktsegmentierung und Formen - Marktziele (Bedürfnisse, Teilmärkte, Kundensegmente) - Produktziele (Art und Qualität, Sortimentstiefe und -breite, Umsatz) - Marktgrößen (Potential, Anteil, Volumen, Segment) - Marktstellung - Marktforschung und deren Instrumente	K2	6	V&V (bis Ende Mai behandelt)	Kalkulation			
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.7	Marketing-Mix (4 P's) Ich gestalte für ein konkretes Produkt und eine konkrete Dienstleistung den Marketing-Mix stimmig. Dabei lege ich begründet die Marketinginstrumente hinsichtlich Product, Place, Price und Promotion fest.	K5	8	V&V (bis Ende Mai behandelt)	VWL (Marktwirtschaft, Preiselastizitäten, Marktformen) FRW (Buchhaltung im Handelsbetrieb)			
1	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.1	Bedürfnisse / Güterarten Ich erkläre die Bedeutung und die Arten der verschiedenen Bedürfnisse und unterscheide die Güter (freie, wirtschaftliche Güter, Sachgüter und Dienstleistungen, Investitions- und Konsumgüter) als Mittel zur Befriedigung. Ich beschreibe die Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und Boden.	K2	2	2.2 Vernetztes Denken und Handeln 3.5 Lernfähigkeit 3.6 Ökologisches Bewusstsein	BWL (Versicherungen)			

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
1	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.1	<p>Wichtige Grundlagen des Rechts und des Staates Ich zeige anhand von Beispielen die Anforderungen an ein modernes Rechtssystem und erkläre die folgenden Grundlagen:</p> <p>Öffentliches Recht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsstaat und Institutionen - Grundrechte (Kern und Bedeutung exemplarisch dargestellt an Eigentumsgarantie und Meinungsfreiheit) - Prinzip der Gewaltentrennung - Direkte / indirekte Demokratie - Rechte und Pflichten der Bürger 	K3	10	2.2 Vernetztes Denken und Handeln 3.1 Leistungsbereitschaft 3.5 Lernfähigkeit		1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
2	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.2	<p>Buchhaltung des Warenhandelsbetriebs Ich verarbeite typische Geschäftsfälle des Warenhandels mit Rabatten, Skonti, Bezugskosten, Sonderverkaufskosten und MWST. Ich führe die Konten Warenaufwand, Warenertrag und Warenbestand (als ruhendes Konto).</p> <p>Ich stelle auf der Grundlage vorgegebener Kalkulationssätze ein Kalkulationsschema für Handels- und andere Dienstleistungsbetriebe auf.</p> <p>Ich berechne die folgenden Grössen und zeige deren Bedeutung für die Preisgestaltung auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Warenaufwand - Nettoerlös - Einstandswert der eingekauften Waren, - Einstandswert der verkauften Waren - Verkaufswert der verkauften Waren - Bruttogewinn, Bruttogewinnquote, Bruttogewinnzuschlag - Selbstkosten, Gemeinkosten, Reingewinn. <p>Ich erstelle eine dreistufige Erfolgsrechnung eines Warenhandelsbetriebs mit den Grössen Bruttogewinn, Betriebserfolg sowie Unternehmenserfolg und erkläre die Ergebnisse und die Aussage auf den drei Stufen.</p>	K3	24	V&V (Kalkulation)	FRW (Abschreibungen, Einfluss auf die Kalkulation) Kaufvertrag (Rechte und Pflichten) und Erfüllung (mangelhafte Lieferung und Lieferungsverzug) BWL (Marketingmix, optimaler Lagerbestand, Preispolitik) VWL (elastische/unelastische Nachfrage)	1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grundoperationen	IKA IKA	2 2
2	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.4	<p>Fremdwährungen. Ich beschreibe den Unterschied zwischen dem Noten- und Devisenkurs.</p> <p>Ich berechne für den An- und Verkauf von fremden Währungen die Beträge gemäss aktuellen Kursen.</p>	K3	2	Buchungen mit Fremdwährung sind explizit ausgeschlossen.	VWL (Fiskal- und Geldpolitik)	1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grundoperationen	IKA IKA	2 2
2	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.5	<p>Mehrwertsteuer Ich zeige die Unterschiede zwischen der Netto- und Saldomethode auf. Ich berechne die Mehrwertsteuer.</p> <p>Ich verarbeite die Vorsteuer auf Einkäufen und Investitionen und die Umsatzsteuer auf Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen nach der Nettomethode.</p>	K3	6	Eine Mehrwertsteuerabrechnung mit dem Formular wird nicht verlangt.	Steuerrecht	1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grundoperationen	IKA IKA	2 2

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
2				Privatrecht - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsgrundsätze (Guter Glaube, Handeln nach Treu und Glauben, Beweislast) - Rechtssubjekt und Rechtsobjekt - Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit - Sachenrecht (Eigentum, Eigentumsvorbehalt und Besitz)	K3	8					
2				Zivilprozess, Strafprozess, Verwaltungsprozess - Gegenstand anhand von typischen Beispielen - Beteiligte	K3	2					
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.2	Rechtsquellen und Gesetzgebungsverfahren Ich nenne die Quellen des Rechts und erkläre die Unterschiede zwischen Verfassung, Gesetz und Verordnung. Ich zeige auf, wie ich als Bürger/Bürgerin auf das Gesetzgebungsverfahren Einfluss nehmen kann (Referendum, Initiative, Abstimmung)	K2	4			1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.3	Entstehung Obligation Ich stelle in einfachen Rechtsfällen fest, ob eine Obligation entstanden ist und zeige die wesentlichen Rechtsfolgen auf: - Vertrag - Unerlaubte Handlung (Verschuldens- und Kausalhaftung) - Ungerechtfertigte Bereicherung	K5	8		BWL (Versicherungen, Haftpflicht)	1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen	LS IKA IKA	1-3 3 3
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.4	Allgemeine Vertragslehre Ich beschreibe die Funktion und die Wirkung von Sicherungsmitteln für Verträge.	K2	10		FRW (Debitorenverluste, Mahnwesen, Kapital- und Vermögenserträge, Berechnung Verzugszinsen) BWL (Finanzierung und Kapitalanlage, Sicherungsmittel Bankkredite)	1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen	LS IKA IKA	1-3 3 3
				Ich löse einfache Rechtsfälle zur Entstehung und Erfüllung von Verträgen. Dabei erläutere ich die folgenden Aspekte: - Entstehung (Vertragsfähigkeit der Parteien; Formvorschriften; Willensübereinstimmung: Antrag / Annahme / Widerruf; Vertragsinhalt) - Vertragsmängel (Übervorteilung; wesentlicher Irrtum; absichtliche Täuschung; Furchterregung) - Nichtigkeitsgründe - Erfüllung (Gegenstand, Ort, Zeit) - Nicht-/Schlechterfüllung - Verjährung und Verjährungsfristen	K3						
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.5	Kaufvertrag Ich beschreibe die Arten des Kaufvertrags und die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien.	K2	6		FRW (Buchhaltung im Handelsbetrieb)	1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen	LS IKA IKA	1-3 3 3
				Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Lieferungsverzug, mangelhafte Lieferung und Zahlungsverzug anhand des OR und zeige die rechtlichen Folgen der Nichterfüllung von Kaufverträgen in den Grundzügen auf.	K3						
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.8	Zwangsvollstreckung Ich beschreibe das Einleitungsverfahren bei der Zwangsvollstreckung. Ich erläutere die wichtigsten Aspekte der Betreuung auf Pfändung, auf Pfandverwertung, auf Konkurs und zeige die wichtigsten inhaltlichen Unterschiede auf.	K2	5		FRW (Abschluss AG, Unterbilanz und Überschuldung) FRW (Debitorenverluste)	1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen	LS IKA IKA	1-3 3 3
				Ich erstelle für meinen privaten Bereich ein sinnvolles Budget . Ich erkläre die Gefahren der privaten Verschuldung. Ich nenne die Verschuldungsfallen.	K3 K2						

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
3	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.6	Debitorenverluste (Teil 2) Ich buche Debitorenverluste (inkl. Kostenvorschuss, Verlustschein, Zahlungen nach Abschluss des Betreibungsverfahrens ohne MWST-Rückbuchungen).	K3	4		SchKG (Kostenvorschuss, Verlustschein- ne) Recht (Allgemeine Vertragslehre, Mahnwesen, Verzugszinsen)	1.4.1.9 Informationstechnologien (Formulare)	IKA	1
3	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.7	Lohnabrechnung (Teil 2) Ich erkläre den Aufbau einer Lohnabrechnung und die Begriffe Bruttolohn und Nettolohn. Ich berechne die Versicherungsabzüge AHV, IV, EO, ALV, NBU und die Pensionskassenabzüge gemäss Vorgaben.	K3	4	Buchungen mit Versicherungsbeiträgen werden nicht verlangt. Die Abrechnungsbeispiele enthalten keinen ALV2-Abzug.	BWL (Personalwesen, Honorierung) BWL (Versicherungen, 3-Säulen-Konzept) Verträge auf Arbeitsleistung VWL (Konjunkturzyklus) VWL (Arbeitslosigkeit)	1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grundoperationen	IKA IKA	2 2
3	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.8	Abschreibungen (Teil 2) Ich berechne Abschreibungen nach der linearen und nach der degressiven Methode (Anschaffungswert, Buchwert, Wertberichtigung). Ich verbuche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen nach der direkten und indirekten Methode und führe die Konten (ohne Gewinn und Verlust auf der Veräusserung von Anlagevermögen).	K3	6		FRW (Buchhaltung im Handelsbetrieb, Einfluss auf die Kalkulation)	1.4.1.9 Informationstechnologien (Formulare)	IKA	1
3	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.9	Zeitliche Rechnungsabgrenzung / Rückstellungen (Teil 2) Ich erkläre die Zielsetzung und die Bedeutung von zeitlichen Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen . Ich verbuche entsprechende Beispiele und führe die Konten: - Aktive Rechnungsabgrenzungen - Passive Rechnungsabgrenzungen - Rückstellungen	K3	10			1.4.5.2 Grundoperationen	IKA	2
3	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.5	Personalwesen Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Elemente des Personalmanagements und erläutere die Bedeutung für meine persönliche Berufsentwicklung und Leistungsfähigkeit: - Personalbedarf (Stellenbeschreibung) - Personalrekrutierung (Interview, Assessment) - Personaladministration - Personalhonorierung - Personalbeurteilung (Zielvereinbarung, MAG) - Personalentwicklung (Weiterbildung, Portfolio) - Personalaustritt	K2	8	mögliches Thema einer V&V	Lohnabrechnung Verträge auf Arbeitsleistung Versicherungen, 3 Säulen Konzept	1.2.4.2 Struktur von Texten 1.2.4.3 Textredaktion 1.3.3.4 Texte verfassen 1.4.3.4 Bewerbungsschreiben	LS FS IKA	1-6 1-2 P 3 4
3	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.8	Risiken, Vorsorge und Versicherungen Ich beurteile anhand einfacher Fallbeispiele die Notwendigkeit folgender Versicherungen für eine Privatperson: - AHV / IV / EO - Berufliche Vorsorge - Arbeitslosenversicherung (ALV) - Krankenversicherung - Unfallversicherung (UVG) - Lebensversicherung - Privathaftpflichtversicherung - Motorfahrzeugversicherung (Kasko und Haftpflicht) - Mobiliarversicherung	K6	10	mögliches Thema einer V&V Das einfach Risikomanagement ist enthalten (erkennen, vermeiden, vermindern, überwälzen, tragen).	Recht (Entstehung der Obligation aus unerlaubter Handlung) FRW (Lohnabrechnung) Arbeitsrecht BWL (Personalwesen, Honorierung) VWL (Bedürfnisse) Kapitalanlage (3. Säule)			

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
				Ich wende dabei die folgenden Begriffe an: Drei-Säulen-System Unter- und Überversicherung Regress Selbstbehalt	K3		Existenzsicherung, gewohnte Lebenshaltung, individuelle Ergänzungen, Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren				
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.6	Verträge auf Arbeitsleistung Ich erkläre die Merkmale des Arbeitsvertrages, des Werkvertrages und des Auftrags und zeige die Unterschiede auf.	K2	8		VWL (Parteien und Verbände) FRW (Lohnbuchhaltung) BWL (Personalwesen, Honorierung), Stellenbeschreibung BWL (Versicherungen, 3 Säulen Konzept) VWL (Arbeitslosigkeit)	1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen	LS IKA IKA	1-3 3 3
				Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Vertragsauflösung, Überstunden, Lohnfortzahlung, Ferienanspruch, Sorgfalts- und Treuepflicht anhand des OR.	K3						
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.7	Mietvertrag Ich erkläre die Merkmale der Miete, der Pacht und des Leasing und zeige die Unterschiede auf.	K2	6		VWL (Konjunkturzyklus, Teuerung) BWL (Banken, Hypothekarkredit) Recht (Allg. Vertragslehre, Sicherungsmittel, Mietzinsdepot)	1.2.3.2 Sachtexte 1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr 1.4.3.3 Beanstandungen	LS IKA IKA	1-3 3 3
				Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen missbräuchliche Mietzinsen, Mängel an der Mietsache und Kündigungsvorschriften (Termin, Frist) und zeige das Vorgehen bei Rechtsproblemen im Mietrecht auf.	K3						
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.10	Steuerrecht (Teil 2) Ich nenne bei den folgenden Steuern die Steuerhoheit, das Subjekt, das Steuerobjekt und den Steuerträger: Direkte Steuern - Einkommenssteuern - Gewinnsteuer - Vermögenssteuer - Kapitalsteuer Indirekte Steuern - Mehrwertsteuer - Verrechnungssteuer Ich erläutere bei ausgewählten Steuern die folgenden Zusammenhänge: - Zweck der Steuern (Staatshaushalt, Umverteilung) - Steuersatz / Steuerprogression - direkte und indirekte Steuern	K2	8		FRW (Verrechnungssteuer) FRW (Mehrwertsteuer) FRW (Grundsätze der Bewertung)	1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
				Aufgrund eines vorgegebenen Falls einer Privatperson fülle ich selbstständig eine Steuererklärung aus.	K3		mögliches Thema einer V&V				
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.11	Familienrecht (Teil 2) Ich erkläre die Voraussetzungen und Wirkungen der Ehe, des Konkubinats und der eingetragenen Partnerschaft und zeige die wesentlichen Unterschiede auf. Ich erkläre die Bedeutung und Wirkungen der Güterstände während der Ehe und bei der Auflösung der Ehe (ohne Berechnungen).	K2	6	mögliches Thema einer V&V		1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester	
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.12	Erbrecht (Teil 2) Ich bestimme für typische Erbteilungen die gesetzlichen Erben und berechne die Pflichtteile für einfache Fälle. Ich bestimme auf der Grundlage eines Testaments die Erbverteilung gemäss den gesetzlichen Regelungen.	K3	6	mögliches Thema einer V&V		1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3	
3	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.8	Arbeitslosigkeit Ich beschreibe die Ursachen und Formen der Arbeitslosigkeit.	K2	4	mögliches Thema einer V&V	FRW (Lohnabrechnung) Arbeitsrecht				
3	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.10	Sozialer Ausgleich / AHV Ich erläutere die Ziele und Formen des sozialen Ausgleichs am Beispiel der AHV. Ich zeige zukünftige Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten für das 3-Säulen- System aufgrund der Demographie- und Finanzierungsproblematik auf.	K2	4	mögliches Thema einer V&V	BWL: Versicherungen				
4	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.11	Grundsätze der Bewertung (Teil 2) Ich erkläre die Bewertungsgrundsätze nach dem Aktienrecht und zeige die Bedeutung und die Unterschiede zwischen dem Anschaffungswert, dem Buchwert, dem Liquidationswert und dem Marktwert auf. Ich erkläre das Prinzip der vorsichtigen Bewertung anhand von typischen Beispielen und beschreibe ihre Auswirkungen auf den Jahreserfolg und die stillen Reserven.	K2	8		Steuerrecht und Kapitalanlage				
4	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.12	Abschluss bei der Einzelunternehmung (Teil 2) Ich führe für eine Einzelunternehmung den Jahresabschluss durch. Ich erstelle den provisorischen Abschluss und führe die Nachtragsbuchungen, die Abschlussbuchungen und das Privat- und Kapitalkonto. Ich weise den Erfolg in der Erfolgsrechnung aus und verbuche diesen in der Schlussbilanz.	K3	6		Gesellschaftsrecht BWL (Unternehmungsmodell, Zielkonflikte Gewinnverteilung, Anspruchs-gruppe(n))				
4	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.13	Abschluss bei der Aktiengesellschaft (Teil 2) Ich führe für eine Aktiengesellschaft den Jahresabschluss durch. Ich erstelle auf der Basis einer vorgegebenen Gewinnverteilung den provisorischen Abschluss, nehme die Nachtragsbuchungen und Abschlussbuchungen vor. Ich führe die Konten für das Aktienkapital, die Reserven, die Dividenden und den Gewinnvortrag.	K3	6		BWL (Unternehmungsmodell, Zielkonflikte Gewinnverteilung, Anspruchs-gruppen) Wertpapierarten SchKG (Unterbilanz und Überschuldung)				
4	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.9	Finanzierung und Kapitalanlage (Teil 2) In einfachen Fallbeispielen beschreibe ich die Vor- und Nachteile der verschiedenen Finanzierungsarten (Aussen-/ Innen-, Eigen-/ Fremd-, Selbst- und Verflüssigungsfinanzierung) für die Liquiditäts-, Sicherheits- und Rentabilitätsziele der Unternehmung. Ich beschreibe den Prozess der Kreditgewährung (Bonität) bei Bankkrediten für Betriebs-, Investitions- und Hypothekarkredite und unterscheide die dazu notwendigen Sicherheiten (Grundpfand, Faustpfand und Bürgschaft). Ich unterscheide die Merkmale und Besonderheiten der Wertpapiere Aktien und Obligationen. Ich unterscheide Anlagestrategien in Bezug auf die Anlageziele Liquidität, Sicherheit, Rendite und nachhaltige Verantwortung für einfache Anlagebeispiele mit Aktien(kotiert und nichtkotiert), Obligationen, Fonds und Sparkonten.	K2	18	V&V (bis Ende Mai behandelt)	BWL (Anspruchsgruppen, Beziehung Bank Unternehmung) FRW (Kapital- und Vermögenserträge, Zinsberechnungen Obligationen, Kredite) Recht (Allg. Vertragslehre, Sicherungsmittel für Bankkredite) Mitrecht (Bedeutung Hypothekarkredit)				

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
4	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.9	<p>Gesellschaftsrecht Ich erkläre anhand der folgenden Kriterien die Besonderheiten der Einzelunternehmung, der GmbH und der Aktiengesellschaft. - Firma und Firmenschutz - Kapitaleinsatz - Geschäftsführung und Vertretung - Organe - Haftung / Risiko - Wirkung des HR Eintrages</p> <p>Anhand einfacher Beispiele von Unternehmungsgründungen lege ich begründet eine geeignete Unternehmungsform mit ihren Vor- und Nachteilen fest.</p>	K2	10		FRW (Abschluss EU und AG) FRW (Aufbau Bilanz, Rechts-form und Bilanz) BWL: Abgrenzung zu „Marke“	1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
4	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.2	<p>Wirtschaftskreislauf / Wirtschaftsleistung Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Zusammenhänge der Gesamtwirtschaft anhand des erweiterten Kreislaufs: - Haushalte, Unternehmen, Staat, Finanzsektor, Ausland - Bruttoinlandprodukt und Zusammensetzung nach Verwendungsart (Privater Konsum, Staatlicher Konsum, Investitionen, Ausßenbeitrag) - Unterschied reales und nominales Wachstum des BIP</p>	K2	6					
4	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.3	<p>Marktwirtschaft Ich erkläre anhand von vorgegebenen Mengen-/Preisdiagrammen und aussagekräftigen Beispielen: - das Funktionieren eines Marktes - Nachfragekurve und Veränderung der Nachfrage - Angebotskurve und Veränderung des Angebots - Preiselastizität der Nachfrage - Steuerungsfunktion von Preisen</p>	K2	6	Diagramme interpretieren	BWL (Marketingmix, Preispolitik)			
4	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.9	<p>Geldwertstörungen Ich zeige die Merkmale, Ursachen und Folgen von Inflation, Deflation und Stagflation auf. Ich erkläre die Messung der Inflation mit dem Landesindex der Konsumentenpreise.</p>	K2	4					
4	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.12	<p>Ökologie / Energie Ich erkläre bestehende und zukünftige ökologische Probleme und Herausforderungen im Bereich des Umweltschutzes und der Energiepolitik. Ich zeige Prinzipien und Lösungen für die nachhaltige Entwicklung auf und erkläre die Vor- und Nachteile der aktuellen Ansätze zum Schutz der Umwelt und des Klimas.</p>	K2	12	mögliches Thema einer V&V		1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
5	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.15	<p>Break-Even-Analyse / Deckungsbeiträge Für einfache Beispiele berechne ich auf der Grundlage von fixen Kosten, variablen Kosten und dem Verkaufspreis Menge oder Umsatz bei der Nutzwelle. Dabei erkläre ich die Bedeutung von Deckungsbeiträgen.</p>	K3	8	mögliches Thema einer V&V	BWL (Marketingmix, Preispolitik)	1.4.5.3 Berechnungen 1.4.5.4 Daten auswerten	IKA IKA	3 3
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.4	<p>Wachstum und Strukturwandel Ich beschreibe die Bestimmungsfaktoren des Wirtschaftswachstums, des Wohlstands und der Wohlfahrt. Ich beschreibe die Ursachen und die Folgen des Strukturwandels für ausgewählte Branchen in den Wirtschaftssektoren.</p>	K2	8					

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.5	Konjunkturzyklus Ich erläutere die Phasen des Konjunkturzyklus anhand der Veränderungen der folgenden Grössen: - Güterstrom - Geldstrom - Arbeitslosigkeit - Teuerung - Aussenhandel - Sozialer Ausgleich - Zinsen - Staatseinnahmen und -ausgaben Ich zeige typische volkswirtschaftliche Zielkonflikte auf.	K2	4		Mietvertrag (Teuerung) FRW (Lohnabrechnung)			
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.6	Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik Ich erkläre die Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik (Preisstabilität, Vollbeschäftigung, Wirtschaftswachstum, ausgeglichener Staatshaushalt, sozialer Ausgleich, ausenwirtschaftliches Gleichgewicht, Umweltqualität) und ihre Bedeutung für die Gesamtwirtschaft.	K2	4					
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.7	Globalisierung Ich beschreibe Chancen und Gefahren der Globalisierung und des Freihandels.	K2	4					
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.11	Fiskal- und Geldpolitik Ich nenne die Formen und Funktionen von Geld. Ich beschreibe die Ziele und Instrumente der Fiskalpolitik der öffentlichen Hand und zeige die Wirkungen der Geldpolitik der SNB auf Geldmenge, die Zinsen und die Wechselkurse auf.	K1	8		FRW (Fremdwährungen) Finanzierung/Banken			
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.13	Parteien / Verbände Ich beschreibe die Bundesratsparteien und die Dachverbände der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen der Schweiz. Für ausgewählte und zukünftig bedeutsame Problemfelder bzw. Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft zeige ich deren Vorstellungen auf und beurteile Chancen und Gefahren.	K5	8	mögliches Thema einer V&V		1.2.3.2 Sachtexte 1.2.3.4 Sprache und Stil von Texten	LS LS	1-3 4-6
6	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.14	Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung Ich analysiere einfache Bilanzen und Erfolgsrechnungen mit den folgenden Kennzahlen und beurteile die finanzielle Lage in Bezug auf Liquidität, Sicherheit und Rentabilität kritisch anhand von vorgegebenen Richtwerten: - Liquiditätsgrad 2 - Umsatz-, Gesamtkapital- und Eigenkapitalrendite - Eigenfinanzierungsgrad, Verschuldungsgrad - Anlagendeckungsgrad 2	K6	12	Formelsammlung Die Formeln werden vorgegeben.	Gesellschaftsrecht BWL (Unternehmenskonzept, finanzwirtschaftliche Ziele) Finanzierung	1.4.5.3 Berechnungen 1.4.5.4 Daten auswerten	IKA IKA	3 3
6	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.10	Anwenden von betriebswirtschaftlichen Methodenkompetenzen Ich wende die folgenden betriebswirtschaftlichen Instrumente auf einfachere Sachverhalte an: - Diagramme - Nutzwertanalyse - Baumstruktur - Pro-/Contra-Liste	K3	4	Diese Methodenkompetenzen werden in allen sechs Semestern im Fachunterricht vermittelt. Die Lektionen dieses Ziels dienen der Repetition im 6. Semester.		Wird fallbezogen innerhalb des Unterrichtsbereiches W&G vom ersten bis ins sechste Semester eingeführt und angewendet. Sinnvolle Abstimmung, insbesondere mit der Einführung in das Lerngefäss „Überfachlichen Kompetenzen ÜfK“ im ersten Lehrjahr.	ÜfK	1 - 2

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
6	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.11	Fallstudien/ businessplanartige Fragestellungen In praxisorientierten, stufengerechten Fallbeispielen verfüge ich über die folgenden Fähigkeiten: - Erkennen und Einordnen von grundlegenden betriebswirtschaftlichen Problemen und Fragestellungen - Formulieren von typischen unternehmerischen Problemstellungen und Zielkonflikten - Entwerfen von Lösungen zu unternehmerischen Problemstellungen in den Bereichen Anspruchsgruppen, Strategie, Leitbild, Organisation, Marketing und Finanzierung - Beurteilen von Lösungen zu diesen unternehmerischen Problemstellungen anhand von vorgegebenen oder selbst entworfener Kriterien	K6	16	Dient der vernetzten Anwendung der Gesamtinhalte des Unterrichtsbereiches W&G in Hinsicht auf die Abschlussprüfung. Kleinere Fallbeispiele werden bereits in den ersten fünf Semestern eingesetzt. Die Lektionen dieses Ziels dienen der Repetition im 6. Semester anhand vernetzter Fallbeispiele.				